

# Pfarnachrichten

St. Marien (Berlin-Reinickendorf)

---



---

Oktober

10 - 2015

---

# PGR&KV

Pfarrgemeinderat & Kirchenvorstand

# WAHLEN 2015

21./22. November



## MITBESTIMMEN



[www.erzbistumberlin.de/wahlen](http://www.erzbistumberlin.de/wahlen) | [wahlen@erzbistumberlin.de](mailto:wahlen@erzbistumberlin.de)

# **Erklärung des Abschlussforums des überdiözesanen Gesprächsprozesses zur Flüchtlingskrise**

Flüchtlinge schützen – den gesellschaftlichen Zusammenhalt bewahren

An diesem Wochenende, am 11.-12. September 2015, haben sich mehr als 300 Vertreterinnen und Vertreter des kirchlichen Lebens in Deutschland zum abschließenden Forum des fünfjährigen überdiözesanen Gesprächsprozesses versammelt und weitreichende Perspektiven für das Leben der katholischen Kirche in unserem Land beraten. Als Bischöfe, Delegierte der Diözesen, der Orden, des Deutschen Caritasverbandes und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), der Verbände und geistlichen Gemeinschaften und der katholisch-theologischen Fakultäten können wir aber gar nicht anders, als unseren Blick in diesen Tagen auch auf die dramatischen Flüchtlingsbewegungen zu richten, die eine große Herausforderung für Europa und Deutschland und somit auch für die Kirchen geworden sind.

Wir sind allen Menschen in diesem Land, den vielen Engagierten in der Gesellschaft und in allen Bereichen der Politik und der staatlichen Verwaltungen, dankbar für die überwältigende Hilfsbereitschaft, die den Flüchtlingen in diesen Wochen und Monaten entgegengebracht wird. Mit Freude dürfen wir auch feststellen, in welchem Maße die professionellen Caritas-Einrichtungen und die Ordensgemeinschaften ebenso wie unzählige ehrenamtlich Tätige in Pfarrgemeinden und kirchlichen Gruppen denen zur Hilfe eilen, die vor Kriegen und Bürgerkriegen, religiöser und politischer Verfolgung geflohen sind.

Es spricht für unseren Staat und unsere Gesellschaft, dass Menschen in Not bei uns Zuflucht suchen. Für sie ist ein Land attraktiv, das dem Recht verpflichtet ist, und eine Bevölkerung, die von Werten geprägt ist, die sich in vielerlei Hinsicht dem Christentum verdanken: die Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen, die Solidarität mit den Notleidenden, die Liebe zum Nächsten ungeachtet von dessen Herkunft. Wir sind stolz, auf den Fundamenten eines „christlichen Europa“ zu stehen, das nicht Ausgrenzung meint, sondern Humanität und Zuwendung zu den Bedürftigen.

Wir blicken realistisch auf die Situation und die Probleme. Wir wissen, dass unserer Gesellschaft Bewährungsproben noch bevorstehen. Wir wissen, dass die enorme Zahl der Flüchtlinge, deren Zustrom nach Deutschland und Europa noch lange nicht an ein Ende gekommen ist, mit Belastungen der einheimischen Bevölkerung verbunden ist. Wir wissen, dass die derzeitigen Flüchtlingsbewegungen auch viele zu uns führen, die verständlicherweise der heimischen Armut entkommen wollen, aber wenig Aussicht haben, auf längere Frist in Deutschland bleiben zu dürfen. Wir ermutigen Staat und Gesellschaft und somit auch die vielen, die in den Kirchen aktiv sind, zu einer auf lange Frist ausgerichteten Kultur der Gastfreundschaft und der Integration. Dies erfordert Klugheit und Umsicht, damit die Bereitschaft der Bevölkerung sich der Flüchtlinge

anzunehmen, keinen Schaden nimmt und rechtsextremistische Bewegungen keinen Zulauf finden.

Wir ermutigen die politisch Verantwortlichen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Flüchtlinge, die zu uns gekommen sind und noch kommen werden, angemessen untergebracht und versorgt werden können und – auch im Falle eines vorübergehenden Aufenthalts – verträgliche Perspektiven für ihr Leben in Deutschland erhalten.

Dabei ist stets darauf zu achten, dass die berechtigten Interessen vor allem der in unserer Gesellschaft weniger gut Gestellten mit berücksichtigt werden. Das betrifft Arbeitsplätze, Zugang zu bezahlbaren Wohnungen, verträgliche Wohnumfelder, aber auch Fragen der Sicherheit und der Zusammensetzung von Schulklassen.

Hass und Gewalt gegen Flüchtlinge treten wir entschieden entgegen. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe der staatlichen Organe und der ganzen bürgerschaftlichen Gesellschaft. Gerade Politikerinnen und Politiker sollten in ihren Reden eine große Umsicht an den Tag legen, um nicht unwillentlich Vorbehalte und Ressentiments in Teilen der Gesellschaft Vorschub zu leisten.

Wir bitten unsere Kirchengemeinden und alle, die zu uns gehören, das ihnen Mögliche zu tun, um Flüchtlingen zu helfen und die Bereitschaft unserer Gesellschaft zum humanitären Engagement zu bewahren und zu stärken. Papst Franziskus hat uns alle mit berührenden und eindringlichen Worten aufgerufen, den Flüchtlingen als unseren Nächsten beizustehen. Diesem Appell wissen wir uns als Kirche in Deutschland verpflichtet. Derzeit muss das Augenmerk besonders auf die Bereitstellung von Wohnraum gelegt werden.

In der derzeitigen Lage steht der europäische Zusammenhalt auf dem Prüfstand. Die Europäische Union muss sich als Werte- und Solidargemeinschaft bewähren, will sie nicht einschneidend an Zustimmung in den Völkern verlieren. Die Verantwortung für die gegenwärtige Krise liegt dabei nicht zunächst bei der Europäischen Kommission, sondern bei kurzsichtiger Politik in manchen Mitgliedsstaaten. „Jeder ist sich selbst der Nächste“ ist kein Motto, auf dem Europa aufgebaut werden kann. Solidarität und geteilte Verantwortung sind Bausteine der gemeinsamen Zukunft.

Flüchtlingsbewegungen in einem Ausmaß, wie wir es derzeit erleben, können nur vermieden werden, wenn eine gerechtere Welt entsteht, in der alle Menschen wenigstens das Nötigste zum Leben haben und vor unmittelbarer Gefahr für Leib und Leben geschützt sind. Der politische Wille muss gestärkt werden, die miserablen Lebensbedingungen in den Herkunftsländern der Flüchtlinge – Gewalt und fehlende Lebensperspektiven – durchgreifend zu verbessern. Als Christen, die an die gleiche Würde aller glauben und sich dem Projekt der einen Menschheitsfamilie verpflichtet wissen, sollten wir immer mehr zu Tempomachern der Einen – friedlichen und gerechten – Welt werden.

## Kolping auf Reisen

Auch in diesem Jahr war es wieder soweit. Die Kolpingsfamilien St. Aloysius und St. Marien/Rdf. starteten zu ihrer 11. Wochenendfahrt am 03. Juli 2015 in die „Toscana des Ostens“ nach Bad Bibra (Saale-Unstrut-Gebiet).

Zunächst besichtigten wir den Merseburger Dom St. Johannes und Laurentius, der in diesem Jahr sein 1000jähriges Bestehen feiert und in Gegenwart von Kaiser Heinrich II. eingeweiht wurde. Danach führte uns die Fahrt zu unserem Quartier nach Bad Bibra, einer Kleinstadt im Süden Sachsen-Anhalts. Die Stadt ist ein anerkannter Kneippkurort und liegt an der Finne im Tal des Biberbachs, unweit der Landesgrenze zu Thüringen. Unser Hotel ist eine umgebaute alte Mühle und heißt deshalb „Bibermühle



Am Samstag starteten wir zu einer großen Rundfahrt durch das schöne Saale-Unstrut-Gebiet in Mitteldeutschland, das sich entlang der gleichnamigen Flüsse erstreckt und in dem sich das nördlichste Qualitätsweinanbaugebiet Deutschland befindet. Auch die Südroute der „Straße der Romanik“ führt durch diese Region. Städte wie Bad Kösen, Naumburg und Freyburg konnten wir bestaunen. Natürlich war auch eine Besichtigung in der größten Sektkellerei „Rotkäppchen &

Mumm“ in Freyburg im Programm. Zum krönenden Abschluss gingen wir an Bord der „Unstrut-Nixe“ zu einer fröhlichen Fahrt auf der Unstrut von Freyburg nach Naumburg und zurück und bewunderten die Weinberge, Burgen und Schlösser. Der abschließende Sonntag führte uns in die Goethe-Stadt Weimar, wo wir zunächst in der Herz-Jesu-Kirche mit der dortigen Gemeinde den Sonntagsgottesdienst feierten und die neue große Franz Liszt-Orgel hören und bestaunen konnten.





Bis zum Abschlussessen im „Schwarzen Bären“ am Marktplatz war Gelegenheit zu einem Stadtbummel durch Weimar, was aber wegen der Hitze nicht groß ausgeweitet wurde. Am Nachmittag ging's wieder heimwärts. Ein einstündiger Stau auf der Autobahn, die Fahrbahn hatte sich wegen der großen Hitze angehoben, konnte unsere Stimmung nicht schmälern, denn wir saßen im gut klimatisierten Bus.

Noch fast pünktlich waren wir am Abend Wieder in Berlin. Es war eine schöne und eindrucksvolle Reise in geschwisterlicher und harmonischer Kolpinggemeinschaft. Das Saale-Unstrut-Gebiet war vielen von uns bisher nicht so bekannt,



so dass der eine oder andere sicherlich Geschmack bekommen hat, diese Gegend in Mitteldeutschland wieder zu besuchen. Der Schlussakkord unserer Reise wurde aber leider etwas getrübt, da unserer „geistlicher Begleiter“ Msgr. Pfarrer Michael Töpel aus St. Marien bei der Schiffsfahrt am Samstag wegen der großen Hitze „schlapp“ machte und mit dem Rettungswagen in die Uni-Klinik Naumburg eingeliefert wurde. Wir mussten ihn dort leider zurück lassen. Inzwischen ist er auf dem Wege der Besserung und wird sicherlich bald wieder bei uns in Berlin sein.

Alles Gute, lieber „Monsi“

Detlef Bading

# Impulse aus der Heiligen Schrift

Alle Interessenten sind wieder ganz herzlich zur Teilnahme an der Veranstaltung „Impulse aus der Heiligen Schrift“ eingeladen.

Das Thema lautet:

## „Und Miriam sang das Lied der Befreiung“.

Bei dem Propheten Micha können wir lesen: „Ich habe Mose vor dir her gesandt und Aaron und Mirjam“. Gott hat durch diese drei Personen sein Volk Israel aus dem Sklavenhaus Ägypten befreit. Mirjam ist die Schwester von Moses und Aaron. Aber meist vergessen wir, dass Gott durch diese drei Befreiung und Heil gewirkt hat. Zum Dank singt Mirjam Gott ein Lied und die Frauen ziehen gemeinsam tanzend und singend hinter ihr her. Sie können die Melodie ihres Gottes hören. Wir wollen gemeinsam versuchen herauszufinden, wie Gottes lebenspendende Kraft uns aufrichten und aus unseren Abhängigkeiten befreien kann.

Als Referentinnen begrüßen wir die **Missionsärztlichen Schwestern Michaela Bank** und **Angelika Kollacks**. In einer Lebensberatungsstelle in Marzahn-Hellersdorf mit dem Schwerpunkt für sozial benachteiligte Frauen in Lebenskrisen bieten sie fachliche Begleitung an. Musik- und Gestalttherapie sowie Logotherapie und Existenzanalyse sind die wesentlichen Elemente, mit denen sie arbeiten.

**Pfarrsaal St. Marien, Klemkestr. 5/7, 13409 Berlin  
am Samstag, 10. Oktober 2015**

09:30 Uhr Ankommen bei Kaffee und Tee

10:00 Uhr Impulsvortrag und anschl. Diskussion

12:30 Uhr Mittagsimbiss

13:15 Uhr Vertiefung der Thematik

14:30 Uhr gemeinsamer Abschluss

Zur besseren Vorbereitung der Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis zum **07. Oktober 2015** bei Frau Karin Rathmann:

Telefon: 030/49 284 94

E-Mail: karin-rathmann@t-online.de

oder über das Pfarrbüro von St. Marien Reinickendorf.

Sollte sich jemand kurzfristig am Veranstaltungstag zur Teilnahme entscheiden, so ist er/ sie natürlich auch herzlich willkommen.

Am Ende der Veranstaltung erbitten wir einen freiwilligen Kostenbeitrag, um eine Spende für die Referentinnen zu ermöglichen und die Kosten für den Mittagsimbiss zu decken.

St. Englisch, G. Peter, K. Rathmann



**FESTLICHE MUSIK**  
für 3 TROMPETEN und ORGEL  
zum  
**KIRCHWEIHFEST**

---

Sonntag, 18. Oktober 2015 um 16.00 Uhr  
St. Marien, 13409 Berlin-Reinickendorf  
Klemkestraße 7

---

3 { Jan Sebastian Melzer  
Dominik Gaus  
Mai Takeda } Trompeten

Martin Rathmann, Orgel

---

Es erklingen Werke von  
**Bach, Martini, Telemann u.a.**

Eintritt frei! Am Ausgang bitten wir um eine angemessene  
Geldspende zur Finanzierung des Konzertes.  
Herzlichen Dank!



# Gottesdienste und Veranstaltungen im Oktober

- 1.10. Donnerstag – **HI. Theresia vom Kinde Jesus**  
08.00 Uhr hl. Messe für die Kranken in unserer Gemeinde
- 2.10. Herz-Jesu Freitag – **HII. Schutzengel**  
18.00 Uhr hl. Messe, anschl. Aussetzung
- 3.10. Samstag  
17.00 Uhr Vorabendmesse
- 4.10. **27. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte für das Heizen der Kirche  
09.30 Uhr hl. Messe
- 6.10. Dienstag - **HI. Bruno**  
17.00 Uhr **1. Rosenkranzandacht**
- 7.10. Mittwoch – **Gedenktag unserer Lieben Frau vom Rosenkranz**  
**08.45** Gemeindebusfahrt nach Neuzelle  
09.00 Uhr hl. Messe **fällt aus!**
- 8.10. Donnerstag  
08.00 Uhr hl. Messe für die Kranken in unserer Gemeinde
- 9.10. Freitag – **HI. Gunther von Thüringen**  
18.00 Uhr hl. Messe
- 10.10. Samstag  
**10.00 – 15.00 Uhr Impulse aus der HI. Schrift** (Pfarrsaal)  
17.00 Uhr Vorabendmesse
- 11.10. **28. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte für unsere kath. Schulen  
09.30 Uhr hl. Messe **mit Kinderkirche**
- 13.10. Dienstag  
17.00 Uhr Rosenkranzandacht
- 14.10. Mittwoch – **HI. Kallistus I**  
09.00 Uhr hl. Messe  
17.00 Uhr Weggottesdienst für die neuen Erstkommunionkinder
- 15.10. Donnerstag – **HI. Theresia von Avila**  
08.00 Uhr hl. Messe für die Kranken in unserer Gemeinde

- 16.10. Freitag – **Hl. Hedwig**  
18.00 Uhr hl. Messe
- 17.10. Samstag  
17.00 Uhr Vorabendmesse
- 

**Beiträge für Caritas, Mission und Päpstliches Werk für geistliche Berufe  
und die Spenden für unsere Gemeinde und den Förderverein St. Marien  
werden im Pfarrsaal entgegengenommen.**

---

- 18.10. **29. Sonntag im Jahreskreis – 96. Kirchweihfest**  
Kollekte für die Sanierung der St. Hedwigs-Kathedrale  
09.30 Uhr **Hochamt mit Chor**  
**16.00 Uhr Konzert für 3 Trompeten und Orgel** (siehe Plakat)
- 

**Herbstferien vom 19.10. - 31.10.2015**

---

- 20.10. Dienstag – **Hl. Wendelin**  
17.00 Uhr Rosenkranzandacht
- 21.10. Mittwoch – **Hl. Ursula und Gefährtinnen**  
09.00 Uhr hl. Messe  
**09.45 Uhr Singgemeinschaft**
- 22.10. Donnerstag – **Sel. Contardo Ferrini**  
08.00 Uhr hl. Messe für die Kranken in unserer Gemeinde  
Todesstag von Pfarrer Georg Meißner  
(†1984 – Pfarrer von St. Marien von 1955 – 1980)
- 23.10. Freitag  
18.00 Uhr hl. Messe
- 24.10. Samstag  
10:30 bis 16:00 Uhr Studientag „Orgel“  
17.00 Uhr Vorabendmesse
- 

**Ende der Sommerzeit**

---

- 25.10. **30. Sonntag im Jahreskreis - Weltmissionssonntag**  
Missio Kollekte  
09.30 Uhr hl. Messe
- 27.10. Dienstag  
17.00 Uhr **letzte Rosenkranzandacht**

- 28.10. Mittwoch – **Hi. Simon und Hi. Judas**  
09.00 Uhr hl. Messe
- 29.10. Donnerstag  
08.00 Uhr hl. Messe für die Kranken in unserer Gemeinde
- 30.10. Freitag – **sel. Maria Theresia vom hl. Joseph**  
(Maria Theresia Tauscher)
- 31.10. Samstag  
17.00 Uhr Vorabendmesse
- 01.11. **Sonntag – Hochfest Allerheiligen**  
Kollekte für das Heizen der Kirche  
09.30 Uhr hl. Messe

## Kooperation im Dekanat Reinickendorf / Koop-Süd

<b>St. Bernhard</b> Bernauer Str. 66 13507 Berlin Tel.: 432 80 22	Samstag	18.00 Uhr Kapelle im Humboldt-Krankenhaus
	Sonntag:	09.30 Uhr St. Bernhard 11.00 Uhr Allerheiligen (Borsigwalde)
<b>St. Rita</b> General-Woyna-Str.56 13403 Berlin Tel.: 417 49 10-0	Samstag:	18.30 Uhr hl. Messe
	Sonntag:	11.30 Uhr hl. Messe
<b>Herz Jesu</b> Brunowstr. 37 13507 Berlin Tel.:433 84 00	Samstag:	16.30 Uhr St. Joseph
	Sonntag:	09.30 Uhr Herz Jesu 19.00 Uhr Herz Jesu 11.15 Uhr St. Marien
<b>St. Marien (Reinickendorf)</b>	Samstag:	17.00 Uhr hl. Messe
	Sonntag:	09.30 Uhr hl. Messe

### Kontaktmöglichkeiten bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch im kirchlichen Raum

Wenn Sie selbst Opfer von sexuellem Missbrauch im Raum der katholischen Kirche wurden bzw. den Aufklärungsprozess unterstützen können stehen Ihnen die Beauftragten für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen durch Kleriker, Ordensangehörige oder andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Erzbistum Berlin als Ansprechpartner zur Verfügung:

Sigrid Rogge  
Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin  
Ahornallee 33, 14050 Berlin  
Tel.: (030) 2 04 54 83-26  
E-Mail: [sigrid.rogge@erzbistumberlin.de](mailto:sigrid.rogge@erzbistumberlin.de)

Pater Josef Schulte OFM  
Seelsorger  
Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin  
Tel.: (030) 88 59 59-21  
E-Mail: [josef.schulte@t-online.de](mailto:josef.schulte@t-online.de)

## **Pfarramt St. Marien**

Klemkestr. 5, 13409 Berlin (Reinickendorf), **Tel. 495 90 43**, Fax 495 30 64

E-Mail: [st.marien.berlin-reinickendorf@t-online.de](mailto:st.marien.berlin-reinickendorf@t-online.de)

Internet: [www.stmarien-berlin-reinickendorf.de](http://www.stmarien-berlin-reinickendorf.de)



## **Commerzbank AG Berlin**

**IBAN:** DE11 1004 0000 0535 4014 00 / **BIC:** COBADEFFXXX

Kath. Kirchengemeinde St. Marien

**Pfarrer Matthias Brühe**, Pfarradministrator für St. Marien - St. Rita - Herz Jesu-Tegel

Brunowstr. 37, 13503 Berlin

Tel.: 944 177 90; 0178-889 42 22

## **Kaplan Krystian Gwizdala**

Brunowstr. 37, 13503 Berlin

Tel.: 498 70 193

Sprechzeiten:

nach telefonischer Vereinbarung

Kirchenmusiker:

Martin Rathmann

Pfarrsekretärin:

Petra Weigel

Rendantin für Kita:

Barbara Bohraus

Rendant für Pfarrei:

Heinz Wienert

Büro-Sprechzeiten:

Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch von 09.00 – 12.00 Uhr

Freitag von 14.00 – 16.00 Uhr

Gemeindereferentinnen für den Pastoralen Raum Reinickendorf Süd:

**Stefanie Wolf**

z. Zt. im Mutterschutz

**Daniela Charest**

Tel.: 430 93 006

E-Mail: [daniela.charest@erzbistumberlin.de](mailto:daniela.charest@erzbistumberlin.de)

Kommissarische Vorsitzende des Pfarrgemeinderates:

Stefanie Englisch, Hausotterstr. Berlin

Stellvertr. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Peter Sonntag, Klemkestraße 5, 13409 Berlin

## **Kindergarten:**

Klemkestr. 3, 13409 Berlin, Tel. 495 60 95 / Fax 495 60 96

Leitung: **Verena Kempkes**

E-Mail: [kita-st.marien-reinickendorf@t-online.de](mailto:kita-st.marien-reinickendorf@t-online.de)

Internet: [www.kita-stmarien-reinickendorf.de](http://www.kita-stmarien-reinickendorf.de)

## **Sozialstation:**

Residenzstr. 90, Tel. 666 33 12 92/94 (Wedding)

## **Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche:**

an Sonntagen: 17.00 Uhr Vorabendmesse (Samstag)

09.30 Uhr Familienmesse / Hochamt

an Werktagen: Mittwoch 9.00 Uhr, Donnerstag 8.00 Uhr, Freitag 18.00 Uhr

Beichte: Samstag um 16:30 Uhr